

Freie Presse

Nr. 160

Lódz, Freitag, den 9. Juni 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung Zl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Zl. 4.—, im Ausland mit Postzustellung Zl. 5.—, Ausland Zl. 7.—, Wochenabonnement durch Boten Zl. 1,25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Bezugsgebühren sind nur gegen Vorlage Nachweise zu entrichten. — Erscheint täglich früh morgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörungen, Arbeitsunterbrechung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86
Telephon: Geschäftsstelle Nr. 100-00
Schriftleitung Nr. 120-12

Anzeigenpreise: Die zweispaltige Mittelzeile 15 Groschen, die halbspaltige Nebenzeile (am) 60 Groschen, Eingangszeile für die Zeitschrift Zl. 1,20, für Arbeitstische und Anzeigen, Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1,50, jedes weitere Wort 10 Gr. für Besizer Vergünstigung. Ausland: 50% Zuschlag. — Postfachkonto: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Lódz, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Akt.-Ges., Lódz. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangshunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12 Uhr mittags.

Halifax glaubt nicht an einen Krieg

PAT. London, 9. Juni.

Im Verlaufe der außenpolitischen Aussprache gab Außenminister Lord Halifax eine Erklärung ab. Danach sei die britische Regierung in den gegenwärtig mit vielen Ländern geführten Verhandlungen bemüht, in jedem einzelnen Fall die besondere Lage des betreffenden Landes zu berücksichtigen. „Was

Polen

anbelangt“ führte Lord Halifax dann aus, „so erinnere ich an die vom Ministerpräsidenten abgegebene Erklärung in Sachen des mit dem polnischen Außenminister am 8. April erzielten Einvernehmens. Auf Grund dieser Erklärung ist die Polen von der britischen Regierung gewährte Garantie in eine gegenseitige Garantie umgewandelt worden. Das gilt bis zum Abschluß eines Dauerabkommens mit Polen.“ Lord Halifax sprach die Hoffnung aus, dieses feste Abkommen werde in nächster Zeit unterzeichnet werden.

Die britischen Garantien für Rumänien und Griechenland seien einseitig und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Nach einem Lob für die Haltung der Türkei in den Mittelmeerfragen kam Lord Halifax kurz auf die Verhandlungen mit der Sowjetunion zu sprechen. Es seien noch zwei Schwierigkeiten zu beseitigen, von denen die wichtigste die Lage der baltischen Staaten sei. Die britische Regierung sehe es nicht für richtig an, Staaten Garantien aufzuzwängen, die diese nicht wünschten.

Lord Halifax kam dann auf die deutschen Vorwürfe bezüglich der Einkreisungspolitik Englands zu sprechen und erklärte,

die britische Regierung sei keinesfalls der Ansicht, daß es mit Deutschland keine Möglichkeit der Verständigung mehr gebe.

Es müßte jedoch zuerst das gegenseitige Vertrauen wiederhergestellt werden. Das deutsche und das italienische Beileid anlässlich der „Thetis“-Katastrophe führte der

Minister als Beweis für die gemeinsamen Gefühle der Menschlichkeit an. Es sei daher zu hoffen, daß der Friede nicht gestört werden würde.

Die britische Regierung sei bereit, die wirtschaftliche Lage sowohl Deutschlands als aller europäischen Länder zu prüfen.

An dem Erfolg einer internationalen Konferenz zweifelt Halifax unter den gegebenen Umständen. Ein Mißerfolg einer solchen Konferenz würde die an und für sich schon genug schwierige Lage nur noch mehr verschlimmern. England wäre jedoch zufrieden, wenn in der Zukunft wenigstens gewisse Probleme auf dem Verhandlungsweg gelöst werden könnten.

Nach einem Hinweis auf eine Rede Daladiers erklärte Halifax, daß auch die britische Nation entschlossen sei, seine Lebensart und seine Stellung in der Welt im Fall der Not zu verteidigen. Er, Halifax, sei aber nicht der Meinung, daß ein Krieg gegenwärtig unvermeidlich sei, obwohl es komplizierte Fragen gebe, die leicht zu einem Krieg führen könnten.

Chamberlain will Deutschland nichts antun

London, 9. Juni.

Ministerpräsident Chamberlain versuchte gestern im Rahmen einer schriftlichen Beantwortung einer Interpellation im Unterhaus die deutschen Vorwürfe zu widerlegen, England treibe Deutschland gegenüber eine Einkreisungspolitik und wolle den deutschen Handel sowie alle Lebensgrundlagen Deutschlands vernichten. Der englische Ministerpräsident bezieht sich hierbei auf seine Reden vom 12. und 19. Mai. Aus diesen Reden gehe hervor, daß der Vorwurf, Großbritannien wolle Deutschland isolieren oder der natürlichen und begründeten Expansion des deutschen Handels in Mittel- und Osteuropa den Weg verlegen bzw. einen Krieg gegen Deutschland planen, geradezu phantastisch sei. Großbritannien wüßte im Gegenteil weder einen Krieg gegen Deutschland noch einen Rüstungswettlauf mit ihm.

baltischen Staaten. Mit anderen Worten: falls Estland, Lettland und Finnland wünschen sollten, politische Allianzen mit Deutschland abzuschließen, dann werde man sich diesen Allianzen auf Grund der „Gefährdung des Friedens Europas“ und vor allem der Sicherheit Sowjetrußlands mit Waffengewalt widersetzen müssen. Die britischen Vorgesetzten Stellung dazu nehmen, ob sie bereit seien, ihrer Regierung zu gestatten, daß sie sich auf einen solchen Pakt einlasse. Man dürfe erwarten, daß Chamberlain und seine Kollegen entsprechend der öffentlichen Meinung Englands handeln würden.

Gamelin bei Chamberlain

London, 9. Juni.

Der in London zu Besuch weilende Oberbefehlshaber der französischen Armee Gamelin wurde im Beisein des Oberbefehlshabers der britischen Armee General Gort vom Ministerpräsidenten Chamberlain empfangen. Am Abend fand ein von der britischen Regierung veranstaltetes Festessen statt, auf dem Kriegsminister Horé Bellis das Wort ergriff. Der Minister kündigte die Teilnahme einer besonderen Delegation der britischen Armee an französischer Nationalfeierabend des 14. Juli an. In seinen Schlussworten erklärte er u. a., im Fall der Notwendigkeit würden Engländer und Franzosen zusammen stehen.

Gestern besichtigte General Gamelin das Truppenübungslager Aldershot. Am Abend fand eine Truppenparade vor dem französischen Generalissimus statt.

Russell wieder frei

Washington, 9. Juni.

Unter dem Druck zahlreicher Proteste mußte die Regierung den Leiter der Irischen Republikanischen Armee, Russell, nach vor der Ankunft des englischen Königspaars gegen Kaution auf freien Fuß setzen. Einige Senatoren und Abgeordnete des Repräsentantenhauses hatten nämlich erklärt, andernfalls an dem Empfang des Weissen Hauses für das englische Königspaar nicht teilzunehmen. Die Bundesbehörden beabsichtigen jetzt, gegen Russell das Ausweisungsverfahren aufzunehmen.

Völkerbundkommissar zur Danzig-Frage

U. Danzig, 9. Juni.

Der Danziger Völkerbundkommissar, der Schweizer Professor Dr. Burckhardt, ist nach seiner Rückkehr aus Berlin vom Danziger Senatspräsidenten Greiser empfangen worden. Bei dieser Gelegenheit teilte Burckhardt mit, daß er sich zu privatem Zweck und kurzem Aufenthalt nach Basel begeben werde. Die Mitteilung darüber ist zu dem Zweck veröffentlicht worden, um der internationalen Presse die Gelegenheit zu nehmen, Kombinationen daran zu knüpfen. Es steht fest, daß auch der kürzliche Besuch des Danziger Völkerbundkommissars in Berlin lediglich einen informativischen Charakter hatte und keinen diplomatischen Schritt in der Danziger Frage bedeutete. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Danziger Kommissar Dr. Burckhardt ebensowenig an einen Vermittlungsschritt zur Lösung der Danziger Frage denkt, wie auch in Berlin von keiner dritten Seite ein solches diplomatisches Unternehmen gewünscht wird. Alle Kombinationen eines Teiles der internationalen Presse über angeblich beabsichtigte Vermittlungsaktionen von Seiten des Völkerbundkommissars wie auch des Heiligen Stuhles entbehren daher offensichtlich der Begründung. Auch von Danziger Regierungsstellen ist in letzter Zeit wiederholt betont worden, daß die Lösung der Danziger Frage im Grunde genommen nur Deutschland und Polen unmittelbar angeht.

Sowjetrußlands Interesse an den Alands-Inseln

Reval, 9. Juni.

Die Presse Estlands (u. a. die führende Zeitung „Postimees“) beschäftigt sich eingehend mit der von dem russischen Kommissar des Auswärtigen Molotow in seiner vielbeachteten letzten Rede zum Ausdruck gebrachten Stellungnahme Rußlands zur Frage der Befestigung der Alands-Inseln. Als die Regierung Finnlands, so liest man in der estnischen Presse, vor einiger Zeit die Frage der Wiederbefestigung der Alands-Inseln in Angriff nahm, ist sie sich sicher nicht nur des Widerstandes der Inselbewohner, die das Risiko befürchten, eines Tages zum Brennpunkt internationaler Konflikte zu werden, bewußt gewesen. Sie war auch gefaßt darauf, daß das Einverständnis aller Signatarstaaten der Konvention vom Jahre 1921 zur Wiederbefestigung der Inseln und zur Verlegung einer finnländischen Garnison dorthin nicht leicht sein würde. Was aber die Diplomatie Finnlands kaum voraussehen konnte, war die aktive Einschaltung Sowjetrußlands in dieses Problem. Sowjetrußland ist nämlich an der Konvention des Jahres 1921 überhaupt nicht beteiligt und deshalb im juristischen Sinne gar nicht berechtigt, Einwände zu erheben.

Die Moskauer Antwort auf die — lediglich aus dem Bemühen um internationale Korrektheit und aus Rücksicht auf den Genfer Völkerbund erfolgte — Anfrage Finnlands bei der Sowjet-Union hat in Helsinki außerordentlich überrascht. Weit entfernt, bejahend zu antworten, wie es die Unterzeichner der Konvention von 1921 getan hatten, stellte Sowjetrußland die Gegenfragen: welche Befestigungen geplant seien, wie viel Geschütze und welche Kaliber aufgestellt werden sollten, wie stark die finnländische Garnison auf den Inseln sein werde und andere Fragen mehr. Moskau verlangte also eingehende Erklärungen über Fragen, die in allen Staaten, nicht zuletzt in der Sowjetunion selbst zu den militärischen Geheimnissen gerechnet werden.

Wenn der Sinn dieses Schrittes noch zweifelhaft sein konnte, so hat ein in der Moskauer „Pravda“ erscheinender Artikel nach Ansicht der Presse Estlands diese Zweifel endgültig beseitigt. Der „Pravda“-Artikel scheint erneut zu beweisen, daß Sowjetrußland sich neuerdings in stärkerem Maße überall dort zur Geltung zu bringen versucht, wo es Interessen zu haben vermeint. Die „Pravda“ beklagt sich darüber, daß Sowjetrußland bei der Konvention des Jahres 1921 übergangen worden sei. Moskau sei aber nicht gewillt, diese Ausschaltung weiter zu dulden und fühle sich stark genug, seinen Willen durchzusetzen.

Reichsminister Frick besuchte gestern die Universität Debreczin und überreichte eine Spende von 18 000 Disputationsschriften sowie eine große Auswahl deutscher Bücher aus allen Gebieten des Geisteslebens.

Der Präsident der türkischen Republik empfing vor seiner Abreise nach einem Kurort den seit einigen Tagen in Ankara weilenden griechischen Gesandten in Paris sowie anschließend den deutschen Volschafter von Papen, der soeben aus Berlin zurückgekehrt war.

Strange reist nach Moskau

London, 9. Juni.

Wie bekannt wird, ist die Aufgabe, die Besprechungen mit der Sowjetunion in Moskau zu einem günstigen Abschluß zu führen, dem Beamten des britischen Außenamtes William Strange übertragen worden. Strange ist, mit dem Flugzeug aus Warschau kommend, gestern in London eingetroffen, von wo er sich unmittelbar nach Moskau begeben wird.

Neue Kompromißformel gefunden?

DNB. London, 9. Mai.

In der Frage der Verhandlungen mit Sowjetrußland glauben die Londoner Blätter, daß es der britischen Regierung jetzt gelungen sei, eine Formel zur Behebung der Hauptschwierigkeit zu finden, nämlich der Frage der Garantie der drei baltischen Nachbarstaaten Sowjetrußlands. So meint der diplomatische Korrespondent der „Times“, die britische Regierung wolle den Wunsch der baltischen Staaten, daß sie nicht garantiert werden möchten, und arbeite jetzt neue Formeln aus, durch die jede dieser drei Mächte im zukünftigen Abkommen Hilfe gegen jeden direkten oder indirekten Angriff erhalten würde. Weiter schreibt der Korrespondent dann bezüglich der Reise Stranges nach Moskau, auf Sowjetrußland habe man ohne Zweifel gehofft, daß ein britischer Minister nach Moskau kommen werde. „Daily Express“ setzt seinen Kampf gegen das Bündnis mit Sowjetrußland fort. Warum bestrebe, so fragt das Blatt, heute Rußland noch darauf, daß die Unabhängigkeit von Staaten garantiert werden sollte, die dies nicht wünschten? Die Erklärung sei sehr einfach: Sowjetrußland fürchte, daß es, wenn die Unabhängigkeit dieser Länder zernichtet werde, selbst von Deutschland bedroht werden könne. Vor 5 Jahren habe sich u. a. England verpflichtet, die Unabhängigkeit Oesterreichs zu garantieren, und zwar obgleich die Bewohner dieses Landes selbst die politische Vereinigung mit Deutschland wünschten. Heute verlange Sowjetrußland das gleiche von den sog. demokratischen Mächten in bezug auf die

Doch noch Vorbereitung der Wahlreform?

Warschau, 9. Juni.

Dieser Tage fand im Sejm eine Sitzung des Umfrageausschusses der Kommission für die Änderung der Wahlordnung statt...

Mussolini über den Kampf in Spanien

4000 Italiener gefallen

PAT. Rom, 9. Juni.

Zu Ehren des gegenwärtig in Rom weilenden spanischen Innenministers Suner gab der Duce gestern Abend im Palazzo Venezia ein Bankett...

Japanisches Ultimatum an England

Schanghai, 9. Juni.

Wie die Reuters-Agentur meldet, haben die Japaner an die Behörden der britischen Konzession in Tientsin ein neues Ultimatum gerichtet...

Schanghai, 9. Juni.

Zu dem englisch-japanischen Zwischenfall in Schanghai wird gemeldet, daß der verhaftete Engländer, Mac Eister, der in der gleichen Firma beschäftigt war wie Tinkler, ist gleichfalls gestorben...

Brennendes Flugzeug stürzte auf Wohnhaus ab

6 Tote

PAT. Berlin, 9. Juni.

Ueber Gelnhausen bei Frankfurt am Main stürzte ein Flugzeug brennend ab. Es fiel auf ein Haus und verursachte so einen Brand...

PAT. Washington, 9. Juni.

Aus Mexiko wird über den tragischen Tod des besten mexikanischen Fliegers Francisco Sarabia berichtet. Der Flieger war zu einem Übungsflug aufgestiegen...

Kunstschätze in Danzig

Danzig wird oft als ein Freilichtmuseum bezeichnet. Diese Bezeichnung ist insofern nicht ganz richtig, als dieser Stadt voll pulsirenden Lebens und Verkehrs nichts von der Starrheit und Verstaubtheit eines Museums anhaftet...

Ein Gang durch Danzig ist ein Hochgenuss in ästhetischer, in künstlerischer Hinsicht; er bietet dem Fremden, der über wenig Zeit verfügt, eine Fülle von nachhaltigen Eindrücken und verschafft ihm einen wertvollen Einblick in das Wesen und die hohe Kultur der Stadt...

Da ist die Marienkirche. Dem Historiker, dem Architekten, dem Leiheten präsentiert sie sich als das bedeutendste Kunstwerk Danzigs, von außen betrachtet, völlig stilrein in ihrer Backsteingotik...

Verzicht auf Hebung der „Thetis“?

London, 9. Juni.

Lord Stanhope erklärte im Unterhaus, daß auf die Hebung des gesunkenen U-Bootes „Thetis“ möglicherweise gänzlich verzichtet werden würde.

Die „Thetis“-Katastrophe wird übrigens, so meldet der „Daily Herald“, ihren Abschluß mit dem Rücktritt des Ersten Lords der Admiralität, Lord Stanhope, finden. Sein Ausscheiden aus der Regierung werde sofort nach dem Abschluß der Untersuchung über das Unglück stattfinden...

(MTP) Paris, 9. Juni.

Die erste U-Boot-Katastrophe ist vor mehr als hundert Jahren geschehen. Einer der ersten Konstrukteure eines U-Bootes, Dr. Petit aus Amiens, hatte ein vier Meter langes, völlig aus Stahl hergestelltes Tauchboot gebaut...

USA im Zeichen des Königsbesuchs

PAT. Niagara Falls, 9. Juni.

Zum ersten Male in der Geschichte der Vereinigten Staaten befindet sich das englische Königspaar auf amerikanischem Boden zu Besuch. Als der Zug mit dem britischen Königspaar nach Ueberfahren der Brücke über die Niagara-Fälle auf amerikanischem Boden eintraf, wurde ein Ehrensalut von 21 Schuß abgefeuert...

In Washington traf der Sonderzug kurz vor Mittag ein. Alle Häden waren geschlossen. Auf dem Bahnhof wurde das Königspaar vom Präsidentenpaar begrüßt. Der britische König nahm dann mit Präsident Roosevelt in einem Kraftwagen Platz, während die Königin und Frau Roosevelt einen zweiten Wagen bestiegen...

Nach dem Eintreffen der Gäste im Weißen Haus wurde das englische Königspaar von den Chefs der in Washington akkreditierten Vertretungen der fremden Mächte begrüßt. Unter ihnen befanden sich auch die früheren Befandten Albanens und der Tschecho-Slowakei...

Am Nachmittag nahmen die britischen Gäste an einer von der britischen Botschaft veranstalteten Garden Party teil.

Bei Hitze — ertrören

New York, 9. Juni.

Nachts ist hier bei hochsommerlicher Hitze der Chauffeur Bolter an der belebten Kreuzung der 9. Straße mit der 7. Avenue — ertrören. Bolter führte einen Kühlwagen, der zum Transport von Speiseeis bestimmt war...

unter, wurde aber 1887 gehoben und befindet sich jetzt in der Marineschule in Kiel.

Die Rettungsmaske von Robert Davis

(MTP) London, 9. Juni.

Außer dem furchtbaren Unglück der „Thetis“-Katastrophe wird der Untergang dieses Unterseebootes noch weitere sehr einschneidende Folgen für die Ausrüstung der englischen U-Boote mit Rettungsapparaten haben. Im Gegensatz zu den beiden Romsen-Apparaten, die in der amerikanischen Marine eingeführt sind, und von denen die Romsen-Glocke sich bei der „Squalus“-Katastrophe ausgezeichnet bewährt hat, scheint der individuelle Rettungsapparat von Robert Davis, mit dem die Besatzungen aller englischen U-Boote ausgerüstet sind, versagt zu haben...

Dier Schwestern heiraten an einem Tag

Ups. Stockholm, 9. Juni.

In Stora Ekedri heirateten unter großer Beteiligung der Bevölkerung die vier Töchter eines Großbauern an einem Tag. Unter den Schwiegervätern beziehungsweise Schwiegergroßvätern befanden sich zwei, die am gleichen Tag Geburtstag hatten, und zwar der eine seinen fünfundsiebzigsten und der andere seinen fünfzigsten.

Die Schwestern heiraten an einem Tag

In Stora Ekedri heirateten unter großer Beteiligung der Bevölkerung die vier Töchter eines Großbauern an einem Tag. Unter den Schwiegervätern beziehungsweise Schwiegergroßvätern befanden sich zwei, die am gleichen Tag Geburtstag hatten, und zwar der eine seinen fünfundsiebzigsten und der andere seinen fünfzigsten.

PAT. In Triest fand der Stapelauf eines für die jugoslawische Kriegsmarine gebauten Hilfschiffes „Velo Droc“ statt.

Die bei Calarasi in Rumänien über die Donau verkehrende Fähre kenterte inmitten des Stromes wegen Ueberlastung. Von den zahlreichen Insassen der Fähre konnten nur 4 gerettet werden. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

In einer Fischkonservenfabrik in Rollesen bei Bergen (Norwegen) brach ein Brand aus, der die gesamte Fabrik und eine nebenan gelegene Landwirtschaft zerstörte. Der Schaden beläuft sich auf 1 Million Kronen.

daß der Innenraum von St. Marien übermächtig in seinen enormen Ausmaßen, in seiner Erhabenheit und feierlichen Stille ist. Und wenn der erste Eindruck allmählich zu verklingen beginnt, wird sich der Besucher voll brennenden Interesses Einzelzungen zuwenden und Kunstwerke sonders Zahl finden. Wohl die stärkste Wirkung geht auf jeden Besucher von Hans Memlings berühmtem dreiteiligen Gemälde „Das jüngste Gericht“ aus. In seinem Frühnaturalismus des 15. Jahrhunderts zeigt es in ungeheurer Realität und Meisterhaftigkeit Christus als Richter über Gerechte und Unerrechte auf einem leuchtenden Regenbogen thronend, während unter ihm der Erzengel Michael auf einer Woge die aus ihren Gräbern auferstandenen Gerechten und Sünder abwägt. Links steigen die Gerechten, Verzückung in den Gesichtern, zum Himmel empor, rechts sinken die Sünder zur ewigen Verdammnis in die Schreden der Hölle hinab. Urrprünglich war dieses Gemälde für eine Kirche in Florenz bestimmt, wurde jedoch von dem Danziger Seehelden Paul Beneke Ende des 15. Jahrhunderts gefapert und nach Danzig gebracht. Unerkennlich wertvoll ist neben dem „Jüngsten Gericht“ der Paramentenschah der Marienkirche, der einzigartig auf der ganzen Welt dasteht und der so gut erhalten ist, daß man kaum zu glauben vermag, daß die einzelnen Stücke ein Alter von 500-600 Jahren aufweisen. Die verschiedensten Muster, in einer Fülle von Farben und Darstellungen, weist dieser aus Danzig, Italien, Böhmen, Mähren, England und dem Orient stammende Schah auf.

Ein Teil von ihm ist übrigens der besseren Ueberlieferung halber aus der Marienkirche in das Danziger Stadtmuseum überführt worden und kann dort in zahlreichen Glaschränken bewundert werden. Von den herrlichen Kunstwerken der Marienkirche seien noch erwähnt ein monumentales Freskogemälde eines unbekanntes Meisters aus dem Anfang des 15. Jahr-

hunderts, das die Kreuztragung Christi darstellt, sich in der Turmpfappe befindet und zu den bedeutendsten Wandgemälden des Mittelalters gehört. Neuherrlich und druckvoll sind eine Pieta, Maria mit dem Leichnam Christi darstellend, aus dem Jahr 1400 herum gearbeitet, eine Holzschneiderei, aus der Reformationszeit stammende Christusfigur und eine aus Kalkstein geformte Marienfigur mit dem Christuskind. Ein herrlicher Marienaltar, in Holzschneiderei um 1516 entstanden, steht in der Reinholdskapelle. Eine gemaltete Astronomische Uhr, ein in Bronze um 1550 gegossenes Taufbecken mit kunstvollem Gitter, ein gotisches Sakramentshäuschen, der riesige Hochaltar, von 1511 bis 1516 geschaffen, die Rokokoanzel, die herrliche Barockorgel sind weitere Kostbarkeiten der Marienkirche, mit deren Nennung die Tiefenzahl der Schätze aber keinesfalls erschöpft ist.

Danzigs weitere Kirchen, St. Johann, St. Katharinen, St. Nikolai, St. Bartholomäi, Trinitatis, Petrus, Brigittenkirche, königliche Kapelle weisen ebenfalls eine Fülle von Kunstschätzen auf. Gemälde, Holzschneidereien, Schmiede- und Messingarbeiten, Moser und Kronleuchter, Orgeln und Altäre. Besonders reich an Kunstschätzen ist die Johannisstraße, die auch noch eine äußerst wertvolle Bibliothek enthält. Besonders weit und hoch und daher sehr feierlich wirkt das Innere der Trinitatiskirche.

Von den Profanbauten enthalten das Reichliche städtische Rathaus und der Artushof wohl die wertvollsten Kunstschätze, die ein besonders reiches Zeugnis von Danzigs Reichtum und hoher Kultur zur Zeit der Hanse ablegen. Hier sind es vor allem herrliche Danziger Holzschneidereien, die höchste Bewunderung erregen. Das Rathaus ist mit holzschnitzten Decken und Türen, Wandbekleidungen, Gestühl und Schränken, einer aus einem einzigen Eisenstamm gearbeiteten Treppe geschmückt. Das alles stammt aus

1672
Moskau
1781
Wladimir
1815
1875
1918
zwischen
Sommer
Rondum
Es gibt
freu bleiben
und immer
Menschheit
2000 zu we
hängigkeit
nur 1889
in die Erde
über in da
31. Dezemb
das Geschic
in unfer
sich in der
bis zum 31.
was ein R
diese Ziffer
Die
a. Mo
Lucht: von
Straße 34,
Gebiete de
Namen mi
der Aushel
Männer de
Polizeikom
von A bis
Die in
hebungsfo
die männl
Nahgang
bis 3 einl
aus Lagien
a. Zu
nung der
Lobzer W
leitete Wo
gehend üb
und die S
hinans lie
meine So
ten erstatt
Die
a. W
fanden die
sient in i
um den S
In der P
Ehrenkom
der Behör
mandeur
der Zeit
gerichte S
Danzigs S
ken Dan
Schmidt,
von dem
hauses. D
Alt-Danzig
Porzellan
Brunken
belle und
1603 gema
Anton W
Rein
die Besch
Danzig
den Rat
Patrizier
und zeugt
alt-Danzig
Möbeln,
rat, Por
Kontorau
her einen
Danziger
Die Rem
haus dur
den Haus
Sätze der
selben lo
Am 2
passe sind
ehr wert
Berie de
domenbil
gebietet

SPORT PRESSE

Achtung, deutsche Tennisspieler! Die VI. Deutschen Tennismeisterschaften von Polen nahen!

In diesem Jahre hat es der Deutsche Tennis-Club Bromberg wieder übernommen, die Meisterschaften der deutschen Tennisspieler in Polen durchzuführen. In Übereinstimmung mit dem „Polski Związek Lawn-Tenisowy“ in Warschau werden die Meisterschaften als VI. Internes Deutsches Tennis-Turnier ausgeschrieben, das vom 27. bis 29. Juni in Bromberg stattfindet. Die Wettspiellordnung sieht vor:

Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel, gemischtes Doppel und die Meisterschaft, ferner Herren-Einzel Klasse B, Damen-Einzel Klasse B, Senioren-Einzel, Junioren-Einzel und, in diesem Jahre zum ersten Male Herren-Einzel der deutschen Presse.

Wie in den Jahren 1934/35 und 1937 will der DTC-Bromberg die Meisterschaften auch diesmal wieder zu einem großen sportlichen Ereignis werden lassen. Die bei allen Tennisspielern Polens bekannte schöne Anlage des DTC in Bromberg, Ramojskiego 16, wird augenblicklich einer gründlichen Erneuerung unterzogen, so daß die fünf roten Allwetterplätze in bestem Zustand sein werden. Das geräumige Klubhaus, die bekannte Bromberger Gesellschaft und eine gastfreundliche Aufnahme dürften dazu beitragen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen.

Es wird erwartet, daß möglichst viele deutsche Tennisspieler aus Polen an der Veranstaltung teilnehmen. Meldungen sind zu richten an: Deutscher Tennis-Club Budoższca, Ramojskiego 16.

Frankreichs Tennismeisterschaften eröffnet Tloczynski siegte, Baworowski verlor

In Paris begannen gestern die Spiele um die französische Tennismeisterschaft. Polens Vertreter — Hr. Bendorzejewski, Tloczynski und Baworowski — trafen erst am Mittwoch in Frankreichs Hauptstadt ein, begannen aber trotzdem — bei 34 Wärmegraden — gleich mit dem Training. Die am selben Tage vorgenommene Auslosung ergab als erste Begegnung, in denen die polnischen Spieler anzutreten hatten: Baworowski-McNell und Tloczynski-Robinson.

Während Baworowski — wie er selbst vorausah — gegen den ausgezeichneten Amerikaner den Kürzeren zog, (er verlor 6:2, 1:6, 5:7, 1:6), kam Tloczynski ohne Mühe nach Dreifachsieg über Robinson-Frankreich eine Runde weiter. Hr. Bendorzejewski, die ihr erstes Spiel heute gegen Hr. Goldschmidt-Frankreich absolviert, hat alle Aussichten, in der Endrunde auf Frau Mathieu zu treffen.

Bei den Männern besitzen beste Aussichten: der Amerikaner Riggs, Puncce-Jugoslawien und Petra-Frankreich. Gefeht wurde außer diesen noch der Ungar Szigei. Insgesamt nehmen nach Zurückziehung der Vertreter Deutschlands und Italiens 64 Männer, 32 Frauen und fünfzehn Doppel (darunter die Favoriten Mathieu-Bendorzejewski) an den Meisterschaften teil.

Das einzige Ligaspiel Kuch — Wisla 1:0 (0:0)

Vor 7000 Zuschauern fand in Krakau das einzige Ligaspiel des gestrigen Tages zwischen dem Tabellenführer Kuch und dem Tabellenzweiten Wisla statt.

Das Spiel enttäuschte, besonders von den Oberschleslern hatte man mehr erwartet. Am besten waren noch bei Kuch der Tormann Brom und Gemza in der Verteidigung, die ihren Verein vor einer Niederlage bewahrten: in der zweiten Halbzeit war nämlich das Übergewicht der Wisla zeitweilig erdrückend. Bei den Krakauern war der Angriff im Felde gut, vor dem Tore unsicher.

In der ersten Hälfte des Spiels war zunächst Kuch der Angreifer. Allmählich wurde jedoch das Spiel offener. Nach der Pause hatte Artur zweimal prachtvolle Schußmöglichkeiten, die aber vereitelt wurden. In der 31. Minute der zweiten Halbzeit schoß dann Wislimowski das einzige Tor. Nachher beschränkte sich Kuch im wesentlichen auf die Verteidigung.

Schiedsrichter Herr Lange (Lodz).
In der Tabelle führt nun Kuch nach 9 Spielen mit 14 Punkten vor Wisla mit 10 Punkten.

Um die Meisterschaft der A-Klasse

Die gestern ausgetragenen Fußballspiele um die Meisterschaft der A-Klasse brachten keine Überraschungen und hatten ausschließlich formellen Charakter. Zjednoczone schlug den PTC 3:1 (1:1), Burza unterlag den Schützen 0:3 (0:0) und dem sicheren Abstiegskandidaten Sokol-Zgierz wurde von Wima 1:4 (0:3) das Nachsehen gegeben.

Die Tabelle hat nun folgendes Aussehen:

	Spiele	Punkte	Tore
1. PTC	17	26:8	39:22
2. Zjednoczone	18	78:13	32:23
3. WSA	18	20:16	31:33
4. SAS	18	19:17	43:30
5. Wima	18	19:17	31:28
6. PTC	18	18:18	33:21
7. UT II	17	17:17	29:26
8. Sokol (Pab.)	18	17:19	27:31
9. Burza	18	13:23	26:37
10. Sokol (Raiera)	18	8:30	12:52

Kusocinski lief neuen Polenrekord!

In Helsingfors Zweiter hinter Pekuri

Auf dem Olympiastadion in Helsingfors startete gestern Janusz Kusocinski vor rund 10 000 Zuschauern in Gesellschaft der besten finnischen Läufer zum 5000 Meter-Lauf.

Kusocinski kam als Zweiter hinter Pekuri ein, der in seiner Bestzeit von 14:25,6 siegte, und stellte einen neuen polnischen Rekord mit 14:29,8 auf.

Kusocinski fehlte sich nach Beginn des Rennens bald an die Spitze des Feldes und behielt die Führung bis zum 4000. Meter. Dann begann aber Pekuri einen unwider-

stehlichen Spurt, ging an Kusocinski vorbei und ließ letzten Endes die anderen Teilnehmer des Laufes um 101 Meter hinter sich zurück. 500 Meter vor dem Ziel arbeitete sich Tuominen an Kusocinski heran und versuchte an ihm vorbeizukommen, der Pole schlug jedoch den Angriff erfolgreich ab. Auf den letzten 100 Metern wurde das Tempo des Feldes noch schärfer, Pekuri blieb jedoch unangefochten Erster.

Hinter Kusocinski kam Tuominen in 14:30,2 ein, gefolgt von Särvinen.

Das Stadion war u. a. auch mit polnischen Fahnen geschmückt.

Ausgezeichnete Leichtathletikergebnisse in Lodz

Noji schlägt Soldan — Gierutto überschreitet die 16 Meter — UT-Jungen wieder erfolgreich

Die gestern im Rahmen der LKS-Feierlichkeiten in Lodz durchgeführten leichtathletischen Wettbewerbe brachten durchweg spannende Kämpfe und hervorragende Einzelergebnisse. Die Anwesenheit mehrerer auswärtiger Spitzenkämpfer gab der Veranstaltung von vornherein eine außerordentliche, in Lodz selten erlebte Bedeutung.

Der einleitende Lauf über 5000 Meter wurde unerwartetermaßen eine sichere Beute von Noji, der Soldan im Endspurt hinter sich ließ, obwohl er erst kurz zuvor in Lodz eingetroffen war und am Vormittag einen Lauf in Warschau gewonnen hatte! Seine Zeit: 15:10,8. Sein Stilk der alte.

Über 1500 Meter führte Kurpessa vom Start weg bis etwa hundert Meter vor dem Ziel, wo Stanislawski zum Endspurt einsetzte und geradezu mühelos zwanzig Meter vor dem besten Lodzer durchs Ziel ging. Seine Zeit 4:03,6.

Die erklecklichste Leistung schaffte inzwischen bei den Wurfathleten Gierutto, indem er die 16 Meter-Grenze als erster Pole in diesem Jahr überschritt und mit 16,02 Meter nur um 3 Zentimeter hinter Heliasz polnischen Rekord zurückblieb. Die Nächsten — Gburczyk und Dwozaret — kamen auf 11,92 und 11,51 m.

Im Speerwerfen kam es dann zu einem erbitterten Zweikampf zwischen Gburczyk und Gierutto. Nachdem im ersten Durchgang noch Gierutto mit 60,46 Meter geföhrt hatte, kam Gburczyk beim dritten Durchgang jedoch auf 60,72, womit auch das beste Tagesergebnis im Speerwurf erzielt war.

Im Stabhochsprung glück Anikiejew die Bezirksbestleistung mit 3,61 Meter aus, während Maciaszczyk mit 3,40 und Doroba bei der gleichen Höhe auf die nächsten Plätze kamen.

Besonders die Kurzstrecken ergaben trotz alter Kämpfe nur durchschnittliche Zeiten. Über 100 Meter siegte Barcinski in 11,3 vor Gassowski (11,6) und Chlopicki-UT. Über 400 Meter setzte sich wiederum Gassowski an die Spitze und durchlief die Strecke in 49,6 vor Mozolewski. Dritter wurde wieder ein UT-Vertreter — Gastein.

Bei den Weitspringen fehlte Hartmann-UT. So kam es, daß der beste Sprung des Tages mit 6,29 von Anikiejew erzielt wurden.

Weniger erfolgreich schnitten die Frauen ab. Bemerkenswert ist lediglich der Speerwurf von Frau Kwasniewska-Trutko mit 37,72 Meter.

Morgen Länderkampf-Beginn Polen — Litauen

Die litauischen Leichtathleten, die heute früh in Warschau eingetroffen sind, beschäftigen am Nachmittag die polnische Hauptstadt und führen am Abend ein Training durch. Der erste Teil der Wettbewerbe kommt — wie üblich — am Sonnabend zur Durchführung, die restlichen Wettbewerbe Sonntag. Die Vertretung Polens ist zum großen Teil als zweitrangig zu bezeichnen; auch die ursprünglich vorgesehene Teilnahme des Stabhochspringers Moronczyk ist jetzt zurückgezogen worden (für ihn hatte Schneider).

Umbenhauer weiter an der Spitze Nun führt Deutschland in der Mannschaftswertung

Die 7. Etappe der Großdeutschlandsfahrt der Straßenfahrer, die über eine 226 Kilometer lange Strecke von Nürnberg nach Passau führte, ergab wieder einen deutschen Etappensieg. Im Endspurt siegte Geyer knapp vor dem Spanier Prior und den drei Franzosen Lachat, Choque und Level. Zwei Minuten später traf am Ziel eine größere geschlossene Gruppe von Fahrern ein, in welcher sich auch der Träger des gelben Trikots, Umbenhauer, befand. Dadurch liegt Umbenhauer in der Gesamtwertung weiter an der Spitze. Zweiter der Gesamtwertung ist Scheller, gefolgt vom Schweizer Zimmerman und Erich Bauh (Dortmund).

In der Mannschaftswertung führt zum ersten Mal die deutsche Diamant-Fabrikmannschaft. Belgien und die Schweiz folgen mit knappem Zeitunterschied auf den nächsten Plätzen.

Nebenstehend ein Bild von der Strecke Nürnberg-Passau; rechts unten Umbenhauer.



Gedania aus dem deutschen Sportverband ausgetreten

Der polnische Sportklub in Danzig, Gedania, ist aus dem deutschen Sportverband ausgetreten. Die polnische Presse erklärt, daß „die systematische Beschränkung der Rechte des polnischen Klubs und die allmähliche Umgestaltung des Verbandes in eine Parteiorganisation mit ausgesprochen totalitären Tendenzen“ der Grund des Austritts gewesen seien.

Einige Sektionen der „Gedania“ gehören übrigens seit längerer Zeit den polnischen staatlichen Sportverbänden an.

Von internationalen Plätzen

Holländische und britische Leichtathletikrekorde gab es in London bei einem Frauenportfest, auf dem die „Meisjes“ mit 80:74 Punkten über eine südenglische Mannschaft siegten. In prächtiger Form bestand sich die Holländerin Fanny Koen, die mit 5,87 Meter einen neuen Rekord im Weitsprung erreichte, außerdem aber auch den 60-Meter-Lauf in 7,9 und die 100 Yards in 11,4 Sekunden gewann. Auch die holländische Speerwer-

ferin Beet Dieben stellte mit 40,79 Meter einen neuen Landesrekord auf. Eine neue britische Bestleistung glückte Bevis Reid (Mitham) mit 11,76 Meter im Kugelstoßen. Weitere beachtliche Leistungen: Hochsprung Odam (Mitham) 1,625 Meter; 4x100 Yards-Staffel: 1. Holland 46,0 Sekunden.

Gute Leistungen brachten die Leichtathletik-Kreismeisterschaften in Schleswig. Der für die Kriegsmarine startende Martens (SWC Hamburg) erreichte im Hochsprung 1,95 Meter. Eilfriede Raun (Kieler TB) kam im gleichen Wettbewerb der Frauen auf 1,60 Meter. Beachtenswert ist weiter die Zeit von Liebermann (RTW Kiel) mit 10,7 Sekunden für die 100 Meter. Der Kieler holte sich auch den Weitsprung mit 6,76.

Norwegen scheint jetzt endlich einen Nachfolger für S der heute noch den Europarekord im Stabhochsprung 4,25 m aus dem Jahre 1925 hält, gefunden zu haben. handelt sich hierbei um den jungen Erling Raas, der Oslo die ansehnliche Höhe von 4,10 Meter bewältigte und später bei offiziellen Rekordversuchen 4,27 Meter nur knapp riß.

str. 160
Aus der
Dabianice
Keine deutsche
Wir berichten
ung des „Drend
in der katholische
Wie wir jetzt er
ntschlossen, diese
weiteres die des
negfallen zu laß
ndesejew
OM. In de
nach in den S
Berf und Abol
erfi bemerkt wi
hellen Klammern
werden. In be
ern der Schein
stiftung. Beim
eineine einige
pranntem u. a.
beiden Fällen
Aus all
Amoklä
Von einem
Wolberg in
Nahre alte Urbe
Belanfalt unter
hien werden ko
belrecht Amol.
wehmannes ang
smalt hatte, e
Rentner Lange
Autoreparaturwe
schwer, daß Bruh
ten Verletzung e
Als auf die
amerie-Wachtm
wurde, er w
kann noch mit
uch Möller inz
sch insgesamt
ch auf den A
stes. Doch gi
il. Es gelang
nd einem Weg
rdgemeinge, be
st wurden, zu
ab sich, daß Pr
wirrung bega
wieder in die S
Blutig
In einem
tägigen Zusamm
der deutschen M
ndere Perlon w
amt wurden e
liche Telegraph
ler zu melden w
im ganzen Bezir
nen und außer T
bermeister von
bergefest und du
ben.
Als ein 22jä
nem Fischlutter
stlich wurde, er
dem Ziel seines
flughüter, der
at und überhan
in einem Fliege
Schiffing ein Fl
glaubten, daß er
hen Ocean über
wurde er jedoch
en auf dem M
lutter völlig erj
terrettet.
DV. Eisenb
interessanten Be
stimmend an
arbeiten, gibt d
Schnitz auf Rii
mhran um ein
Hüllenswäldchen
Vorkommen der
w dawningt
Piotrkowska O
lag und
antwortl
Kellame un

Aus der Umgegend

Pabianice

Keine deutschen Predigten in der katholischen Kirche

Wir berichteten vor einigen Tagen über die Forderung des „Dreidominus“, die deutschsprachigen Gottesdienste in der katholischen Marienkirche in Pabianice einzustellen. Wie wir jetzt erfahren, haben sich die kirchlichen Behörden entschlossen, dieser Forderung nachzukommen und bis auf weiteres die deutschen Predigten bei den Gottesdiensten wegzulassen.

Anderselw

Zwei Scheunen abgebrannt

OM. In der Nacht zum Freitag gegen 11.30 Uhr brach in den Scheunen der deutschen Landwirte Adolf Bert und Adolf Stelzer Feuer aus. Da der Brand erst bemerkt wurde, als die beiden Gebäude schon in vollen Flammen standen, konnte nichts mehr gerettet werden. In beiden Fällen brach das Feuer im Innern der Scheunen aus. Man vermutet daher Brandstiftung. Beim Landwirt Bert verbrannten in der Scheune einige Landwirtschaftsmaschinen, darunter eine Drechsmaschine. In der Scheune Stelzers verbrannten u. a. über 30 Meter Kartoffel, so daß in beiden Fällen der Schaden beträchtlich ist.

Aus aller Welt

Amokläufer erschießt drei Menschen

Hamburg, 9. Juni.

Von einem Geistesgestörten wurde das Dorf Klein-Wehlenberg in Schreden und Trauer versetzt. Der 22 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Brahl, der früher in der Heilanstalt untergebracht war, vor einiger Zeit aber entlassen werden konnte, ließ in einem Bahnsunfall rechtschäftig Amok. Nachdem er die Uniform eines Feuerwehmannes angezogen und ein Seitengewehr umgehängt hatte, erschöß er zunächst den 67 Jahre alten Rentner Lange und verletzte dann den Besitzer einer Autoreparaturwerkstätte Bruch durch einen Lungenchuß so schwer, daß Bruch inzwischen im Krankenhaus seiner schweren Verletzung erlag.

Als auf die Kunde von dieser Schredenstat der Gendarmerie-Wachmeister Möller mit dem Fahrrad ins Dorf kam, wurde er von Brahl vom Rad heruntergeschossen und dann noch mit dem Gewehrstoß so schwer verletzt, daß Möller inzwischen gestorben ist. Brahl gab dann insgesamt vier Schüsse auf Passanten ab, darunter auf den Kraftwagen des inzwischen herbeigekehrten Gendarmen. Doch gingen diese Schüsse allfälligerweise sämtlich fehl. Es gelang schließlich dem Bürgermeister des Ortes, einem Wegewärter, den Amokläufer nach schwerem Widerstand, bei dem sie beide durch Bajonettstiche verletzt wurden, zu überwältigen. Bei der Vernehmung erob sich, daß Brahl die furchtbare Tat in völliger Geistesverwirrung begangen hat. Er wurde daraufhin sofort wieder in die Heilanstalt zurückgebracht.

Blutiger Zwischenfall in Budweis

PAT. Prag, 9. Juni.

In einem Nachtlokal in Budweis kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, in dessen Verlauf ein Wachmeister der deutschen Militärgebarmerie erschossen wurde. Eine andere Person wurde schwer verletzt. Im Zusammenhang mit diesem Zwischenfall wurden einige Personen verhaftet. Wie die polizeiliche Telegraphenagentur in diesem Zusammenhang weiter zu melden weiß, soll der Reichsprotector von Neurath im ganzen Bezirk Budweis die tschechische Polizei entwaffnen und außer Dienst haben stellen lassen. Auch die Bürgermeister von Budweis und die Stadtverordneten seien angeheft und durch einen ernannten Ausschuß ersetzt worden.

Er wollte zum Mars

London, 9. Juni.

Als ein 22jähriger Flugschüler, Chester Shelman, von seinem Fliehkutter 175 Meilen von Boston aus dem Atlantik überflogen wurde, erklärte er dem Kapitän auf die Frage nach dem Ziel seines Fluges, daß er zum Mars wollte. Der Flugschüler, der seine Pilotenprüfung noch nicht abgelegt hat und überhaupt erst zehnmal geflogen ist, mietete sich in einem Fliegerklub in Camden (New Jersey) für 35 Dollar ein Flugzeug und flog davon. Seine Freunde glaubten, daß er mit dieser kleinen Maschine den Atlantischen Ozean überfliegen wollte. Schon nach kurzer Zeit wurde er jedoch wegen Brennstoffmangels zum Niedergehen auf dem Meere gezwungen und dann von dem Fischkutter völlig erschöpft aufgefunden und vor dem Ertrinken gerettet.

DV. Eisenbahn weicht seltenen Bäumen aus. Einen interessanten Beweis, wie Technik und Naturschutz übereinstimmend an der Gestaltung der deutschen Landschaft arbeiten, gibt der Bau der neuen Eisenbahnlinie nach München auf Rügen. Die neue Strecke wird bei Neuhörsing um einige hundert Meter verlegt, damit das Buchenwäldchen erhalten bleibt, das für das nördlichste Vorkommen der Stechpalme gilt.

Aus Menschenfressern wurden Fußballspieler

Der norwegische Weltreisende Rosenberg besuchte vor kurzem die Fidschi-Inseln und gewann hier eine Reihe von Eindrücken, die uns ein deutlicheres Bild von den fremden Inseln geben, als wir es im allgemeinen zu haben pflegen.

In der Stadt Suva befindet sich ein Museum, in dessen unterem Stockwerk eine Bibliothek eingerichtet ist, die nicht nur von Europäern, sondern auch von Eingeborenen viel besucht wird. Das Museum, das im oberen Stockwerk untergebracht ist, hat als einzige Aussicht einen jungen Fidschianer, der Direktor des Museums aber ist Europäer, und zwar Skandinavier, der natürlich die Fidschi-Inseln von Grund auf kennt.

In dem Museum befinden sich allerlei merkwürdige und interessante Gegenstände aus der Geschichte der Fidschi-Inseln, so zum Beispiel die Kriegskeule, die die alten Könige der Fidschi-Inseln zu benutzen pflegten, aber auch Köffel und Gabeln, die beim Verspeisen von Menschenfleisch benutzt wurden. Die Fidschianer kannten früher keine andere Art Fleisch als Menschenfleisch, denn die Kinder, Pferde und Schweine, die es heute auf den Inseln gibt, sind erst durch die Europäer eingeführt worden. Die kriegerischen Fidschianer verspeisten die Feinde, die sie erschlagen hatten. In weniger als einem halben Jahrhundert wurden die Kannibalen zu zivilisierten Menschen gemacht, die größtenteils so gekleidet gehen wie die Europäer und sich unantefällig benehmen. Dabei waren von allen Melanesiern die Fidschianer die wildesten und gefährlichsten, waren aber auch diejenigen, die auf der höchsten Kulturstufe standen. Man kann sie mit gutem Grund als den „Adel der Südsee“ bezeichnen.

Sie waren geborene Krieger, Krieg war der Inhalt und die Freude ihres Lebens. Sie bekriegteten sich nicht nur gegenseitig, sondern sie machten mit ihren Kriegskanonen, die so groß waren, daß sie bis 300 Mann fassen konnten, Züge nach fernen Inseln. Strandete ein Schiff an den Fidschi-Inseln, ja erging es der Bemannung übel. Entweder wurden die Ertrinkenden von den Haien verschlungen oder sie wurden an Land geworfen und hier von den Fidschianern verzehrt. Bei den Kriegszügen, die die Fidschianer heute noch bisweilen vorführen, wenn sie die Erlaubnis des Gouverneurs bekommen, stoßen sie einen Todeschrei aus, daß jedem, der ihn hört, das Blut in den Adern erstarrt. Bei diesem Schrei holten sie ehe dem zu dem tödlichen Schlag mit der Kriegskeule gegen den Feind aus.

Neben dem Kannibalismus aber gab es auf den Fidschi-Inseln erstaunlich kultivierte Lebensformen. Das Königstum war dort so eingewurzelt, daß der König als heilig, allmächtig und unantastbar galt. Die ungeschriebenen Gesetze des Volkes wurden unverbrüchlich gehalten. Das Volk war stolz, aufrecht, mutig und klug. Die Fidschianer sind kräftig gebaute, sehr große Menschen von dunkelbrauner Hautfarbe, mit breiter Nase und mächtiger Mähne.

Vater vergiftet seinen Sohn

Düsseldorf, 9. Juni.

Aus Nettmann bei Düsseldorf kommt die Kunde von einer grausigen Mordtat. Ein Vater schickte seinem Sohn, der seiner Wehrpflicht genügt, ein Paket aus der Heimat und fügte außer einigen anderen Dingen einen mit Gift getränkten Pfefferkuchen dazu. An dem Genuß des mit Zyanalkali vergifteten Kuchens ist der Empfänger gestorben. Der Unglückliche ist am Wochenende in seiner Heimatstadt zu Grabe getragen worden. Der grausigen Mordtat am eigenen Sohn verdächtigt wurde der Vater. Nach längerer Vernehmung hat er die Mordtat eingestanden. Das Motiv der Tat dürfte in Streitigkeiten zwischen Vater und Sohn zu suchen sein. Als Wilhelm Pott das verhängnisvolle Paket erhielt, sah er im Kreise seiner Kameraden, mit denen er den schon zerlegten Kuchen teilen wollte. Aus irgendeinem Grunde haben die elf jungen Soldaten nichts von dem Kuchen gegessen. Vor der Verhaftung hat der unmenschliche Vater den Tod seines Sohnes angezeigt. Er ging mit zur Beerdigung und warf dem Toten am Grab einige Schaufeln Erde nach.

Die Kobra und der Lautsprecher

MTP. Bombay.

Der englische Adjutant des Maharadscha von Rudnow beging die Unvorsichtigkeit, eines Abends beim offenen Fenster den Lautsprecher anzustellen, um dort die Rundfunkübertragung eines Londoner Konzerts anzuhören. Es wurde gerade die „Träumerei“ von Schumann gespielt, als plötzlich eine große Kobra auf dem Fensterbrett erschien und, von der Musik fasziniert, die Tanzbewegungen ausführte, wie sie sonst vor der Klöte eines Schlangenschwörers zu sehen sind. Der Adjutant wurde sich der Gefahr sofort bewußt, denn in dem Augenblick, wo die Musik aufgehört hätte und die Stimme des Speakers aus dem Lautsprecher erklingen würde, müßte die Schlange erwachen. Sie hätte sich zweifellos sofort auf ihn gestürzt. Er flüchtete darum sofort aus dem Raum und beobachtete aus einem Türspalt die weiteren Vorgänge. Sie vollzogen sich tatsächlich so, daß die Schlange sofort äußerst unruhig wurde, als die Musik aufhörte, aber zum Glück glitt sie nicht in das Zimmer, sondern wieder in den Garten zurück.

Als Handwerker waren sie außerordentlich geschickt, obwohl sie nur ganz primitive Werkzeuge hatten, nämlich Feuer, Stein und Muschelschalen. Wie sie es mit ihren geringen Hilfsmitteln fertig brachten, die Riesen des Waldes zu fällen, aus denen sie ihre Kriegskanonen verfertigten, und diese Riesenriffe über die Berge nach der Küste zu schaffen, ist selbst einem so großen Kenner von Land, Sitten und Gebräuchen, wie es der Direktor des Museums in Suva ist, ein Rätsel. Als Töpfer und Weber wurden sie von keinem anderen Stamm der Südsee übertroffen. Auch ihre Häuser aus Stroh sind in ihrer Art wirkliche Kunstwerke. In diesen Strohhäusern ist eine angenehme Temperatur, und äußerlich fügen sie sich vollendet in die Landschaft ein.

Ihre Frauen freilich behandelten die Fidschianer ungläublich roh. In knappen Zeiten, wenn wenige Gefangene gemacht wurden, schenken sie auch nicht davor zurück, ihre Frauen zu verpeisen.

Es war begreiflicherweise eine sehr schwierige kolonialistische Aufgabe, vor die sich die Europäer gestellt haben. Die Fidschianer waren zudem auf etwa 250 Inseln verteilt, von denen achtzig bewohnt sind.

Am schwierigsten war es, mit einem hartnäckigen alten Menschenfresser fertig zu werden, der in den wilden Bergen von Viti Levus hauste. Er behauptete, für eine Kostveränderung zu alt zu sein. Ein Missionar wagte sich in die Berge, um den störrischen Alten zu bekehren, aber er lehrte nicht zurück. Ueber sein Schicksal bestehen keine Zweifel. Da ließ die englische Regierung den streitbaren Alten durch eine Abteilung Soldaten festnehmen und ihn nach einer Insel bringen, wo es außer Taro, Brotfrüchten, Bananen und ab und zu ein paar Fischen nichts Ekstreses gab. Es zeigte sich aber, daß er mit seiner Ansicht recht gehabt hatte: er war wirklich zu alt, um sich umzustellen. Er starb bald nach dem Ortwechsel und mit ihm der letzte Menschenfresser der Fidschi-Inseln.

Als Ersatz für die Kämpfe der früheren Zeit hat man den Fidschianern den Sport gegeben. Der Fußballsport ist die Begeisterung der heutigen Bevölkerung. Weniger günstig ist die Sachlage auf dem Gebiet der Arbeit. Der Fidschianer hat nie gewußt, was Arbeit war. Sein Klima war so fruchtbar, daß ihm alles zumuchs, was er brauchte. Was in Haus und Feld an Arbeit nötig war, besorgten die Frauen. Alles Handwerk lag dem Mann ob, das aber sah er nicht als Arbeit an, sondern als Zeitvertreib. Ihn zur Arbeit zu zwingen, hat sich bislang als unmöglich erwiesen, und so mußten für die Zukergeminnung, die den Reichtum der Inseln darstellt, Fuder ins Land gebracht werden.

Da diese Einwanderer sich stark vermehrt haben, so ist der Bestand der eingeborenen Bevölkerung bedroht. Heute gibt es noch 92 000 Fidschianer gegenüber 75 000 Fudern. Aber es wird nicht mehr lange dauern, bis die Fuder die Fidschianer an Zahl übertreffen.

Rotkehlchennest als Fliegermashotte

Niststätten wählen sich in diesem Jahr die Rotkehlchen. In Deutschland hat sich ein Pärchen einen an einer Hauswand hängenden Kranenbesen als Unterlage für sein Nest ausgesucht. Und erst in England! Nachdem sich kürzlich ein Rotkehlchenpärchen im Schädel eines menschlichen Skeletts in einem englischen Museum ansiedelte, hat jetzt ein anderes ein Flugzeug als „Bauplatz“ gewählt, das mit dem Nest, in dem sich sechs Eier befinden, schon mehrere Flüge unternahm. Das Rotkehlchen räumt seinen Brutplatz im Flugzeug, wenn dieses startet und setzt sein Brutgeschäft nach der Landung fort. Die Rotkehlchen-Maschine gehört einem Mr. Percy Borden in Denham, der sie glücklicherweise nicht allzu häufig benutzt. Sechsmal zerstörten der Besitzer und das Flugplatzpersonal das Nest. Als die hartnäckigen Vögelchen sich dann wieder im Flugzeug anbauten, ließ man sie zufrieden und beförderte das Rotkehlchennest zur „Mashotte“ des Flugplatzes.

Schweden wird seit einiger Zeit von Waldbränden heimgesucht, die allein im Mai einen Schaden von 6½ Millionen Kronen angerichtet haben. Zum Teil sind der Soldaten aus diesem Grund die Urlaube gesperrt worden.

In den oberen Klassen der höheren Schule von Norwich (England) ist Graphologie als Schulfach eingeführt worden.

Mitteilungen der Inferenten

Nach Bauchoperationen bewährt sich das natürliche „Frank Josef“-Bitterwasser als ein besonders nütliches Abführmittel, da es den Verdauungsanal leicht und vollkommen reinigt und den gesamten Stoffwechsel nachhaltig fördert. Fragen Sie Ihren Arzt.

heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Juliusz Osterwa. „Powrót Przelęckiego“.

a. Nachdienst der Apotheken. S. Ouszkiewiczowa, Zajezdnia 87; J. Hartman, Brzezinskastr. 24; W. Nowinka, Plac Wolności 2; A. Perelman i S-ka, Cegelnianastr. 32; W. Danielecki, Piotrkowska 127; F. Wojcicki, Piotrkowska 27; K. Rembiś, Karłowkastr. 48.

dawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź 1 Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

lag und Druckerei: Verlagsgef. „Libertas“ G. m. b. H., Lódź 1, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für Reklame- und Anzeigen: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depezy: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacyjno-niepolityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dział sportowy: A. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

Sauptkreditor: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Mitteilungen und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den redaktionellen Part: Adolf Kargel.

Am 7. Juni verschied das Mitglied unserer Revisionskommission, Herr

Oskar Mehlo

Das Andenken des Verstorbenen, welcher unserer Revisionskommission viele Jahre angehörte und seinen Pflichten mit seltener Gewissenhaftigkeit oblag, werden wir stets in Ehren halten.

**Aufsichtsrat, Verwaltung und Revisionskommission
der Bank Lodzer Industrieller**

Nachruf

mit unersetzlichen Verlust haben wir durch das Ableben unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes, des Herrn

Oskar Mehlo

erlitten. Durch seine reichen Erfahrungen und durch seine edlen Charaktereigenschaften hat der Verstorbene zum Wohle unserer Anstalt und deren Zöglinge gewirkt und unseren idealen Bestrebungen auf das tatkräftigste gedient.

Wir werden sein Andenken weit über das Grab hinaus in Ehren halten.

**Der Vorstand
des Deutschen Schulvereins in Lodz**

Unpolitisches aus Polen

Aus den evangelischen Gemeinden

Wir lesen im „Luthererbe in Polen“:
Plock. Der Kirchenbesuch ist hier sehr gut, die evangelische Gemeinde — abgesehen von den Unruhdestern, von denen wir berichteten — einig und geschlossen wie noch nie. Ortspastor Schendel genießt das volle Vertrauen der Gemeinde. Angesichts der Umtriebe erklärte er in der Pfingstzeit: „Hier bin ich gewählt, ins Amt eingeführt, von der Behörde bestätigt. Hier habe ich das Vertrauen, mein Amt und mein Brot; hier bleibe ich, Gott helfe mir“.

Czcow. Schon seit längerer Zeit wird hier der Kirchbau erwogen. Der Ortspastor Sterlak mit einem Teil der Gemeinde möchten eine neue massive Kirche errichten, während eine kleinere Gruppe sich für die Vergrößerung des Bethauses ausspricht. Es wäre zu wünschen, daß die Gemeinde Czcow, welche die größte im Cholmer Lande ist, eine entsprechende Kirche bekomme, da das Bethaus den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr gerecht wird.

Chehm. Die jüngste Gemeinde des Cholmer Landes möchte auch ein eigenes Gotteshaus bauen. Bis dahin wurden die Gottesdienste in einer Privatwohnung abgehalten, die zu einem Besaal umgestaltet worden war. Bis jetzt sind 3000 Zl. aufgetrieben worden. Das Konsistorium sowie die Cholmer Garnison, wo der Ortspastor Lucek als Militärkapellmeister tätig ist, haben sich entschlossen, auch ihrerseits den Kirchbau tatkräftig zu fördern. Dem Kirchbau stellen sich verschiedene Schwierigkeiten in den Weg, da sich die neu gegründete Gemeinde noch nicht ganz mit der Tatsache der Trennung von der Muttergemeinde Kamien abgefunden hat.

Piaski-Luterkie. An der Chaussee Lublin—Chelm liegt das Städtchen Piaski, das einst „Lutherisch-Piaski“ genannt wurde. Piaski ist die älteste deutsche Siedlung der Lubliner Gegend. Heute findet man keine einzige Familie evangelischen Bekenntnisses mehr in dieser Stadt. Daß hier einstmals ein Mittelpunkt lutherischen Lebens war, bezeugen die Ruinen einer großen Kirche, die hart an einem Birkenwäldchen in stummer Vergessenheit liegen.

Bialystok. Der bisherige Administrator von Maslafi, Pastor Jakob Rohngel, ist zum Religionslehrer für Mittel- und Volksschulen nach Bialystok versetzt worden.

Kamien. In diesem Monat werden die Arbeiten am Bau des Pfarrhauses zu Ende geführt. Es wurde nämlich das alte Pfarrhaus aufgestoßt, was einen Kostenaufwand von 15 000 Zloty verursachte. Die Bauarbeiten, welche zwei Jahre in Anspruch nahmen, sind

ohne Störungen verlaufen. Die Gemeindeglieder zahlten gern ihren Baubeitrag, was auch als Vertrauen zu dem neuen Seelsorger der Gemeinde, Pastor Arno Arlt, gewertet werden kann. Voraussichtlich wird die Pfarrhausweihe in allernächster Zeit vollzogen werden.

— Wahl eines neuen Kirchenrates.
Am 28. April fand hier die Wahl eines neuen Kirchenkollegiums unter dem Vorsitz von Pastor Lucek statt. Es wurden 2 Listen eingereicht. Die erste Liste, die vom Großteil der Gemeinde eingereicht wurde, konnte 175 Stimmen auf sich vereinen, während die zweite Liste, die von Unruhdestern in der Gemeinde aufgestellt wurde, nur 17 Stimmen aufwies und als gründlich erledigt angesehen werden durfte. Aus der Liste Nr. 1 gingen daher 14 Kandidaten hervor und zwar: Karl Tyborowski, Gustav Dpih, Karl Albrecht, Adolf Zuknik, Gustav Steinnebel, Heinrich Edelberg, Johann Schulz, Theodor Nachtigall, Rudolf Asmus, Gustav Lotholz, Alexander Engelhardt, Daniel Krüger, Hermann Schulz und Waldemar Steinnebel. Die Wahl des Kirchenrates hat gezeigt, daß die Gemeinde geschlossen hinter ihrem Seelsorger steht, dessen aufopfernde Tätigkeit zu würdigen weiß und auch den Mut besitzt, unruhigen Elementen, denen es um eine positive Aufbauarbeit nicht zu tun ist, energisch entgegenzutreten.

— Für die Luftschutzhäuser wurden in der Gemeinde annähernd 5000 Zloty eingezahlt, was von einer tatsächlich positiven staatlichen Einstellung der hiesigen deutsch-evangelischen Bevölkerung zeugt. Verhältnismäßig bedeutet das eine hohe Ueberbietung der katholischen und orthodoxen Bevölkerung der hiesigen Umgebung.

Fabrik falscher 100-Zloty-Scheine aufgedeckt

In Pruszkowa bei Pimanowa wurde in einer Scheune eine Fabrik falscher 100 Zloty-Banknoten aufgedeckt. Die Scheine waren so täuschend nachgeahmt, daß es sehr schwer war, sie von den echten zu unterscheiden. Der Bande war es gelungen, insgesamt 12 Scheine in den Verkehr zu bringen. Sechs Personen, die bei der „Arbeit“ angetroffen worden waren, wurden verhaftet.

Greises Ehepaar ermordet

In der Ortschaft Lubosina, Kreis Samter, ist ein furchtbares Mordverbrechen verübt worden. Dort wohnen bei dem Landwirt Wladyslaw Przewozny dessen 73-jähriger Vater Michal und die 74-jährige Mutter Agnieszka als Leibgebinger. Am Montag früh lagen diese beiden in ihrer Wohnung als Leichen auf dem Fußboden. Eine gerichtsarztliche Kommission stellte fest, daß die Köpfe der Toten Schlagwunden aufwiesen. Das greise Ehepaar ist von dem Mörder zuerst betäubt worden, worauf er ihnen die Kehle mit einem Strang aus Bettlaken und Gardinen

abschnürte, so daß der Tod durch Ersticken eintrat. Im Laufe der Untersuchungen konnte ermittelt werden, daß es zwischen den Eltern und dem Sohne auf Grund der Aufgabe des Ausgedingtes häufig zu Streitigkeiten gekommen war, die sogar zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führten. Darum wurden der Sohn Wladyslaw sowie eine zweite Person in Haft genommen.

10 Tote bei dem Pruszkower Eisenbahnunglück
Die Zahl der Toten des Eisenbahnunglücks bei Pruszkow hat sich auf zehn erhöht. Nachdem die Maria Ril aus Radomsko ihren Verletzungen erlegen war, sind nun auch der Lokomotivführer des verunglückten Zuges, Alexander Dpolski, der Heizer W. Hygielski und der Gepäckschaffner Stanowski im Krankenhaus gestorben.

Der Zustand dreier weiterer Personen ist hoffnungslos. Der Zugführer und der Gehilfe des Lokomotivführers werden vernichtet; es ist möglich, daß sie noch unter den Trümmern liegen.

Leicht verletzt wurde insgesamt 27 Personen. Am heutigen Freitag um 4.30 Uhr wurde der normale Verkehr auf dem Warschauer Hauptbahnhof wieder aufgenommen. In den Bahnhof laufen vorläufig lediglich die Elektrozüge aus Pruszkow nicht ein.

Blutiges Tanzvergnügen

a. Im Dorfe Siemierz, Kreis Brzeziny, fand ein Tanzvergnügen statt, das einen blutigen Ausgang nahm. Der 32-jährige Zygmunt Guzowski wurde von zwei Widersachern überfallen und mit einer Art niedergeschlagen. Guzowski erlitt einen Schädelbruch und wurde in sterbendem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt. Als Täter wurden ein Stanislaw Siwel und sein Bruder Josef verhaftet.

Ein Brand im Mokotower Gefängnis

Am Mittwochabend um 20.15 Uhr brach auf dem Gelände des Mokotower Gefängnisses ein Brand aus, und zwar in dem Makulaturlager der Papierwerkstätte, die sich in einem gemauerten Parterrehaus befindet. Das Feuer wurde im Laufe von 45 Minuten gelöscht. Der angerichtete Schaden ist gering.

Welcher Herr

von edler Gesinnung wäre bereit, seine Freizeit mit intelligentem Fräulein aus besserem Hause zu teilen? (Ausflüge, Spaziergänge usw.) Getrennte Kasse. Gesl. Zuschriften unter „Mitte 30“ an die Geschl. der „Freien Presse“ erbeten. 3538

Einzelpre...
Nr. 16...
Bezugspreis monatlich 4.—, im Jahr 40.—, im Voraus 35.—, bei 3 Monaten 10.—, bei 6 Monaten 18.—, bei 12 Monaten 32.—, bei 24 Monaten 60.—, bei 36 Monaten 85.—, bei 48 Monaten 110.—, bei 60 Monaten 135.—, bei 72 Monaten 160.—, bei 84 Monaten 185.—, bei 96 Monaten 210.—, bei 108 Monaten 235.—, bei 120 Monaten 260.—, bei 132 Monaten 285.—, bei 144 Monaten 310.—, bei 156 Monaten 335.—, bei 168 Monaten 360.—, bei 180 Monaten 385.—, bei 192 Monaten 410.—, bei 204 Monaten 435.—, bei 216 Monaten 460.—, bei 228 Monaten 485.—, bei 240 Monaten 510.—, bei 252 Monaten 535.—, bei 264 Monaten 560.—, bei 276 Monaten 585.—, bei 288 Monaten 610.—, bei 300 Monaten 635.—, bei 312 Monaten 660.—, bei 324 Monaten 685.—, bei 336 Monaten 710.—, bei 348 Monaten 735.—, bei 360 Monaten 760.—, bei 372 Monaten 785.—, bei 384 Monaten 810.—, bei 396 Monaten 835.—, bei 408 Monaten 860.—, bei 420 Monaten 885.—, bei 432 Monaten 910.—, bei 444 Monaten 935.—, bei 456 Monaten 960.—, bei 468 Monaten 985.—, bei 480 Monaten 1010.—, bei 492 Monaten 1035.—, bei 504 Monaten 1060.—, bei 516 Monaten 1085.—, bei 528 Monaten 1110.—, bei 540 Monaten 1135.—, bei 552 Monaten 1160.—, bei 564 Monaten 1185.—, bei 576 Monaten 1210.—, bei 588 Monaten 1235.—, bei 600 Monaten 1260.—, bei 612 Monaten 1285.—, bei 624 Monaten 1310.—, bei 636 Monaten 1335.—, bei 648 Monaten 1360.—, bei 660 Monaten 1385.—, bei 672 Monaten 1410.—, bei 684 Monaten 1435.—, bei 696 Monaten 1460.—, bei 708 Monaten 1485.—, bei 720 Monaten 1510.—, bei 732 Monaten 1535.—, bei 744 Monaten 1560.—, bei 756 Monaten 1585.—, bei 768 Monaten 1610.—, bei 780 Monaten 1635.—, bei 792 Monaten 1660.—, bei 804 Monaten 1685.—, bei 816 Monaten 1710.—, bei 828 Monaten 1735.—, bei 840 Monaten 1760.—, bei 852 Monaten 1785.—, bei 864 Monaten 1810.—, bei 876 Monaten 1835.—, bei 888 Monaten 1860.—, bei 900 Monaten 1885.—, bei 912 Monaten 1910.—, bei 924 Monaten 1935.—, bei 936 Monaten 1960.—, bei 948 Monaten 1985.—, bei 960 Monaten 2010.—, bei 972 Monaten 2035.—, bei 984 Monaten 2060.—, bei 996 Monaten 2085.—, bei 1008 Monaten 2110.—, bei 1020 Monaten 2135.—, bei 1032 Monaten 2160.—, bei 1044 Monaten 2185.—, bei 1056 Monaten 2210.—, bei 1068 Monaten 2235.—, bei 1080 Monaten 2260.—, bei 1092 Monaten 2285.—, bei 1104 Monaten 2310.—, bei 1116 Monaten 2335.—, bei 1128 Monaten 2360.—, bei 1140 Monaten 2385.—, bei 1152 Monaten 2410.—, bei 1164 Monaten 2435.—, bei 1176 Monaten 2460.—, bei 1188 Monaten 2485.—, bei 1200 Monaten 2510.—, bei 1212 Monaten 2535.—, bei 1224 Monaten 2560.—, bei 1236 Monaten 2585.—, bei 1248 Monaten 2610.—, bei 1260 Monaten 2635.—, bei 1272 Monaten 2660.—, bei 1284 Monaten 2685.—, bei 1296 Monaten 2710.—, bei 1308 Monaten 2735.—, bei 1320 Monaten 2760.—, bei 1332 Monaten 2785.—, bei 1344 Monaten 2810.—, bei 1356 Monaten 2835.—, bei 1368 Monaten 2860.—, bei 1380 Monaten 2885.—, bei 1392 Monaten 2910.—, bei 1404 Monaten 2935.—, bei 1416 Monaten 2960.—, bei 1428 Monaten 2985.—, bei 1440 Monaten 3010.—, bei 1452 Monaten 3035.—, bei 1464 Monaten 3060.—, bei 1476 Monaten 3085.—, bei 1488 Monaten 3110.—, bei 1500 Monaten 3135.—, bei 1512 Monaten 3160.—, bei 1524 Monaten 3185.—, bei 1536 Monaten 3210.—, bei 1548 Monaten 3235.—, bei 1560 Monaten 3260.—, bei 1572 Monaten 3285.—, bei 1584 Monaten 3310.—, bei 1596 Monaten 3335.—, bei 1608 Monaten 3360.—, bei 1620 Monaten 3385.—, bei 1632 Monaten 3410.—, bei 1644 Monaten 3435.—, bei 1656 Monaten 3460.—, bei 1668 Monaten 3485.—, bei 1680 Monaten 3510.—, bei 1692 Monaten 3535.—, bei 1704 Monaten 3560.—, bei 1716 Monaten 3585.—, bei 1728 Monaten 3610.—, bei 1740 Monaten 3635.—, bei 1752 Monaten 3660.—, bei 1764 Monaten 3685.—, bei 1776 Monaten 3710.—, bei 1788 Monaten 3735.—, bei 1800 Monaten 3760.—, bei 1812 Monaten 3785.—, bei 1824 Monaten 3810.—, bei 1836 Monaten 3835.—, bei 1848 Monaten 3860.—, bei 1860 Monaten 3885.—, bei 1872 Monaten 3910.—, bei 1884 Monaten 3935.—, bei 1896 Monaten 3960.—, bei 1908 Monaten 3985.—, bei 1920 Monaten 4010.—, bei 1932 Monaten 4035.—, bei 1944 Monaten 4060.—, bei 1956 Monaten 4085.—, bei 1968 Monaten 4110.—, bei 1980 Monaten 4135.—, bei 1992 Monaten 4160.—, bei 2004 Monaten 4185.—, bei 2016 Monaten 4210.—, bei 2028 Monaten 4235.—, bei 2040 Monaten 4260.—, bei 2052 Monaten 4285.—, bei 2064 Monaten 4310.—, bei 2076 Monaten 4335.—, bei 2088 Monaten 4360.—, bei 2100 Monaten 4385.—, bei 2112 Monaten 4410.—, bei 2124 Monaten 4435.—, bei 2136 Monaten 4460.—, bei 2148 Monaten 4485.—, bei 2160 Monaten 4510.—, bei 2172 Monaten 4535.—, bei 2184 Monaten 4560.—, bei 2196 Monaten 4585.—, bei 2208 Monaten 4610.—, bei 2220 Monaten 4635.—, bei 2232 Monaten 4660.—, bei 2244 Monaten 4685.—, bei 2256 Monaten 4710.—, bei 2268 Monaten 4735.—, bei 2280 Monaten 4760.—, bei 2292 Monaten 4785.—, bei 2304 Monaten 4810.—, bei 2316 Monaten 4835.—, bei 2328 Monaten 4860.—, bei 2340 Monaten 4885.—, bei 2352 Monaten 4910.—, bei 2364 Monaten 4935.—, bei 2376 Monaten 4960.—, bei 2388 Monaten 4985.—, bei 2400 Monaten 5010.—, bei 2412 Monaten 5035.—, bei 2424 Monaten 5060.—, bei 2436 Monaten 5085.—, bei 2448 Monaten 5110.—, bei 2460 Monaten 5135.—, bei 2472 Monaten 5160.—, bei 2484 Monaten 5185.—, bei 2496 Monaten 5210.—, bei 2508 Monaten 5235.—, bei 2520 Monaten 5260.—, bei 2532 Monaten 5285.—, bei 2544 Monaten 5310.—, bei 2556 Monaten 5335.—, bei 2568 Monaten 5360.—, bei 2580 Monaten 5385.—, bei 2592 Monaten 5410.—, bei 2604 Monaten 5435.—, bei 2616 Monaten 5460.—, bei 2628 Monaten 5485.—, bei 2640 Monaten 5510.—, bei 2652 Monaten 5535.—, bei 2664 Monaten 5560.—, bei 2676 Monaten 5585.—, bei 2688 Monaten 5610.—, bei 2700 Monaten 5635.—, bei 2712 Monaten 5660.—, bei 2724 Monaten 5685.—, bei 2736 Monaten 5710.—, bei 2748 Monaten 5735.—, bei 2760 Monaten 5760.—, bei 2772 Monaten 5785.—, bei 2784 Monaten 5810.—, bei 2796 Monaten 5835.—, bei 2808 Monaten 5860.—, bei 2820 Monaten 5885.—, bei 2832 Monaten 5910.—, bei 2844 Monaten 5935.—, bei 2856 Monaten 5960.—, bei 2868 Monaten 5985.—, bei 2880 Monaten 6010.—, bei 2892 Monaten 6035.—, bei 2904 Monaten 6060.—, bei 2916 Monaten 6085.—, bei 2928 Monaten 6110.—, bei 2940 Monaten 6135.—, bei 2952 Monaten 6160.—, bei 2964 Monaten 6185.—, bei 2976 Monaten 6210.—, bei 2988 Monaten 6235.—, bei 3000 Monaten 6260.—, bei 3012 Monaten 6285.—, bei 3024 Monaten 6310.—, bei 3036 Monaten 6335.—, bei 3048 Monaten 6360.—, bei 3060 Monaten 6385.—, bei 3072 Monaten 6410.—, bei 3084 Monaten 6435.—, bei 3096 Monaten 6460.—, bei 3108 Monaten 6485.—, bei 3120 Monaten 6510.—, bei 3132 Monaten 6535.—, bei 3144 Monaten 6560.—, bei 3156 Monaten 6585.—, bei 3168 Monaten 6610.—, bei 3180 Monaten 6635.—, bei 3192 Monaten 6660.—, bei 3204 Monaten 6685.—, bei 3216 Monaten 6710.—, bei 3228 Monaten 6735.—, bei 3240 Monaten 6760.—, bei 3252 Monaten 6785.—, bei 3264 Monaten 6810.—, bei 3276 Monaten 6835.—, bei 3288 Monaten 6860.—, bei 3300 Monaten 6885.—, bei 3312 Monaten 6910.—, bei 3324 Monaten 6935.—, bei 3336 Monaten 6960.—, bei 3348 Monaten 6985.—, bei 3360 Monaten 7010.—, bei 3372 Monaten 7035.—, bei 3384 Monaten 7060.—, bei 3396 Monaten 7085.—, bei 3408 Monaten 7110.—, bei 3420 Monaten 7135.—, bei 3432 Monaten 7160.—, bei 3444 Monaten 7185.—, bei 3456 Monaten 7210.—, bei 3468 Monaten 7235.—, bei 3480 Monaten 7260.—, bei 3492 Monaten 7285.—, bei 3504 Monaten 7310.—, bei 3516 Monaten 7335.—, bei 3528 Monaten 7360.—, bei 3540 Monaten 7385.—, bei 3552 Monaten 7410.—, bei 3564 Monaten 7435.—, bei 3576 Monaten 7460.—, bei 3588 Monaten 7485.—, bei 3600 Monaten 7510.—, bei 3612 Monaten 7535.—, bei 3624 Monaten 7560.—, bei 3636 Monaten 7585.—, bei 3648 Monaten 7610.—, bei 3660 Monaten 7635.—, bei 3672 Monaten 7660.—, bei 3684 Monaten 7685.—, bei 3696 Monaten 7710.—, bei 3708 Monaten 7735.—, bei 3720 Monaten 7760.—, bei 3732 Monaten 7785.—, bei 3744 Monaten 7810.—, bei 3756 Monaten 7835.—, bei 3768 Monaten 7860.—, bei 3780 Monaten 7885.—, bei 3792 Monaten 7910.—, bei 3804 Monaten 7935.—, bei 3816 Monaten 7960.—, bei 3828 Monaten 7985.—, bei 3840 Monaten 8010.—, bei 3852 Monaten 8035.—, bei 3864 Monaten 8060.—, bei 3876 Monaten 8085.—, bei 3888 Monaten 8110.—, bei 3900 Monaten 8135.—, bei 3912 Monaten 8160.—, bei 3924 Monaten 8185.—, bei 3936 Monaten 8210.—, bei 3948 Monaten 8235.—, bei 3960 Monaten 8260.—, bei 3972 Monaten 8285.—, bei 3984 Monaten 8310.—, bei 3996 Monaten 8335.—, bei 4008 Monaten 8360.—, bei 4020 Monaten 8385.—, bei 4032 Monaten 8410.—, bei 4044 Monaten 8435.—, bei 4056 Monaten 8460.—, bei 4068 Monaten 8485.—, bei 4080 Monaten 8510.—, bei 4092 Monaten 8535.—, bei 4104 Monaten 8560.—, bei 4116 Monaten 8585.—, bei 4128 Monaten 8610.—, bei 4140 Monaten 8635.—, bei 4152 Monaten 8660.—, bei 4164 Monaten 8685.—, bei 4176 Monaten 8710.—, bei 4188 Monaten 8735.—, bei 4200 Monaten 8760.—, bei 4212 Monaten 8785.—, bei 4224 Monaten 8810.—, bei 4236 Monaten 8835.—, bei 4248 Monaten 8860.—, bei 4260 Monaten 8885.—, bei 4272 Monaten 8910.—, bei 4284 Monaten 8935.—, bei 4296 Monaten 8960.—, bei 4308 Monaten 8985.—, bei 4320 Monaten 9010.—, bei 4332 Monaten 9035.—, bei 4344 Monaten 9060.—, bei 4356 Monaten 9085.—, bei 4368 Monaten 9110.—, bei 4380 Monaten 9135.—, bei 4392 Monaten 9160.—, bei 4404 Monaten 9185.—, bei 4416 Monaten 9210.—, bei 4428 Monaten 9235.—, bei 4440 Monaten 9260.—, bei 4452 Monaten 9285.—, bei 4464 Monaten 9310.—, bei 4476 Monaten 9335.—, bei 4488 Monaten 9360.—, bei 4500 Monaten 9385.—, bei 4512 Monaten 9410.—, bei 4524 Monaten 9435.—, bei 4536 Monaten 9460.—, bei 4548 Monaten 9485.—, bei 4560 Monaten 9510.—, bei 4572 Monaten 9535.—, bei 4584 Monaten 9560.—, bei 4596 Monaten 9585.—, bei 4608 Monaten 9610.—, bei 4620 Monaten 9635.—, bei 4632 Monaten 9660.—, bei 4644 Monaten 9685.—, bei 4656 Monaten 9710.—, bei 4668 Monaten 9735.—, bei 4680 Monaten 9760.—, bei 4692 Monaten 9785.—, bei 4704 Monaten 9810.—, bei 4716 Monaten 9835.—, bei 4728 Monaten 9860.—, bei 4740 Monaten 9885.—, bei 4752 Monaten 9910.—, bei 4764 Monaten 9935.—, bei 4776 Monaten 9960.—, bei 4788 Monaten 9985.—, bei 4800 Monaten 10010.—, bei 4812 Monaten 10035.—, bei 4824 Monaten 10060.—, bei 4836 Monaten 10085.—, bei 4848 Monaten 10110.—, bei 4860 Monaten 10135.—, bei 4872 Monaten 10160.—, bei 4884 Monaten 10185.—, bei 4896 Monaten 10210.—, bei 4908 Monaten 10235.—, bei 4920 Monaten 10260.—, bei 4932 Monaten 10285.—, bei 4944 Monaten 10310.—, bei 4956 Monaten 10335.—, bei 4968 Monaten 10360.—, bei 4980 Monaten 10385.—, bei 4992 Monaten 10410.—, bei 5004 Monaten 10435.—, bei 5016 Monaten 10460.—, bei 5028 Monaten 10485.—, bei 5040 Monaten 10510.—, bei 5052 Monaten 10535.—, bei 5064 Monaten 10560.—, bei 5076 Monaten 10585.—, bei 5088 Monaten 10610.—, bei 5100 Monaten 10635.—, bei 5112 Monaten 10660.—, bei 5124 Monaten 10685.—, bei 5136 Monaten 10710.—, bei 5148 Monaten 10735.—, bei 5160 Monaten 10760.—, bei 5172 Monaten 10785.—, bei 5184 Monaten 10810.—, bei 5196 Monaten 10835.—, bei 5208 Monaten 10860.—, bei 5220 Monaten 10885.—, bei 5232 Monaten 10910.—, bei 5244 Monaten 10935.—, bei 5256 Monaten 10960.—, bei 5268 Monaten 10985.—, bei 5280 Monaten 11010.—, bei 5292 Monaten 11035.—, bei 5304 Monaten 11060.—, bei 5316 Monaten 11085.—, bei 5328 Monaten 11110.—, bei 5340 Monaten 11135.—, bei 5352 Monaten 11160.—, bei 5364 Monaten 11185.—, bei 5376 Monaten 11210.—, bei 5388 Monaten 11235.—, bei 5400 Monaten 11260.—, bei 5412 Monaten 11285.—, bei 5424 Monaten 11310.—, bei 5436 Monaten 11335.—, bei 5448 Monaten 11360.—, bei 5460 Monaten 11385.—, bei 5472 Monaten 11410.—, bei 5484 Monaten 11435.—, bei 5496 Monaten 11460.—, bei 5508 Monaten 11485.—, bei 5520 Monaten 11510.—, bei 5532 Monaten 11535.—, bei 5544 Monaten 11560.—, bei 5556 Monaten 11585.—, bei 5568 Monaten 11610.—, bei 5580 Monaten 11635.—, bei 5592 Monaten 11660.—, bei 5604 Monaten 11685.—, bei 5616 Monaten 11710.—, bei 5628 Monaten 11735.—, bei 5640 Monaten 11760.—, bei 5652 Monaten 11785.—, bei 5664 Monaten 11810.—, bei 5676 Monaten 11835.—, bei 5688 Monaten 11860.—, bei 5700 Monaten 11885.—, bei 5712 Monaten 11910.—, bei 5724 Monaten 11935.—, bei 5736 Monaten 11960.—, bei 5748 Monaten 11985.—, bei 5760 Monaten 12010.—, bei 5772 Monaten 12035.—, bei 5784 Monaten 12060.—, bei 5796 Monaten 12085.—, bei 5808 Monaten 12110.—, bei 5820 Monaten 12135.—, bei 5832 Monaten 12160.—, bei 5844 Monaten 12185.—, bei 5856 Monaten 12210.—, bei 5868 Monaten 12235.—, bei 5880 Monaten 12260.—, bei 5892 Monaten 12285.—, bei 5904 Monaten 12310.—, bei 5916 Monaten 12335.—, bei 5928 Monaten 12360.—, bei 5940 Monaten 12385.—, bei 5952 Monaten 12410.—, bei 5964 Monaten 12435.—, bei 5976 Monaten 12460.—, bei 5988 Monaten 12485.—, bei 6000 Monaten 12510.—, bei 6012 Monaten 12535.—, bei 6024 Monaten 12560.—, bei 6036 Monaten 12585.—, bei 6048 Monaten 12610.—, bei 6060 Monaten 12635.—, bei 6072 Monaten 12660.—, bei 6084 Monaten 12685.—, bei 6096 Monaten 12710.—, bei 6108 Monaten 12735.—, bei 6120 Monaten 12760.—, bei 6132 Monaten 12785.—, bei 6144 Monaten 12810.—, bei 6156 Monaten 12835.—, bei 6168 Monaten 12860.—, bei 6180 Monaten 12885.—, bei 6192 Monaten 12910.—, bei 6204 Monaten 12935.—, bei 6216 Monaten 12960.—, bei 6228 Monaten 12985.—, bei 6240 Monaten 13010.—, bei 6252 Monaten 13035.—, bei 6264 Monaten 13060.—, bei 6276 Monaten 13085.—, bei 6288 Monaten 13110.—, bei 6300 Monaten 13135.—, bei 6312 Monaten 13160.—, bei 6324 Monaten 13185.—, bei 6336 Monaten 13210.—, bei 6348 Monaten 13235.—, bei 6360 Monaten 13260.—, bei 6372 Monaten 13285.—, bei 6384 Monaten 13310.—, bei 6396 Monaten 13335.—, bei 6408 Monaten 13360.—, bei 6420 Monaten 13385.—, bei 6432 Monaten 13410.—, bei 6444 Monaten 13435.—, bei 6456 Monaten 13460.—, bei 6468 Monaten 13485.—, bei 6480 Monaten 13510.—, bei 6492 Monaten 13535.—, bei 6504 Monaten 13560.—, bei 6516 Monaten 13585.—, bei 6528 Monaten 13610.—, bei 6540 Monaten 13635.—, bei 6552 Monaten 13660.—, bei 6564 Monaten 13685.—, bei 6576 Monaten 13710.—, bei 6588 Monaten 13735.—, bei 6600 Monaten 13760.—, bei 6612 Monaten 13785.—, bei 6624 Monaten 13810.—, bei 6636 Monaten 13835.—, bei 6648 Monaten 13860.—, bei 6660 Monaten 13885.—, bei 6672 Monaten 13910.—, bei 6684 Monaten 13935.—, bei 6696 Monaten 13960.—, bei 6708 Monaten 13985.—, bei 6720 Monaten 14010.—, bei 6732 Monaten 14035.—, bei 6744 Monaten 14060.—, bei 6756 Monaten 14085.—, bei 6768 Monaten 14110.—, bei 6780 Monaten 14135.—, bei 6792 Monaten 14160.—, bei 6804 Monaten 14185.—, bei 6816 Monaten 14210.—, bei 6828 Monaten 14235.—, bei 6840 Monaten 14260.—, bei 6852 Monaten 14285.—, bei 6864 Monaten 14310.—, bei 6876 Monaten 14335.—, bei 6888 Monaten 14360.—, bei 6900 Monaten 14385.—, bei 6912 Monaten 14410.—, bei 6924 Monaten 14435.—, bei 6936 Monaten 14460.—, bei 6948 Monaten 14485.—, bei 6960 Monaten 14510.—, bei 6972 Monaten 14535.—, bei 6984 Monaten 14560.—, bei 6996 Monaten 14585.—, bei 7008 Monaten 14610.—, bei 7020 Monaten 14635.—, bei 7032 Monaten 14660.—, bei 7044 Monaten 14685.—, bei 7056 Monaten 14710.—, bei 7068 Monaten 14735.—, bei 7080 Monaten 14760.—, bei 7092 Monaten 14785.—, bei 7104 Monaten 14810.—, bei 7116 Monaten 14835.—, bei 7128 Monaten 14860.—, bei 7140 Monaten 14885.—, bei 7152 Monaten 14910.—, bei 7164 Monaten 14935.—, bei 7176 Monaten 14960.—, bei 7188 Monaten 14985.—, bei 7200 Monaten 15010.—, bei 7212 Monaten 15035.—, bei 7224 Monaten 15060.—, bei 7236 Monaten 15085.—, bei 7248 Monaten 15110.—, bei 7260 Monaten 15135.—, bei 7272 Monaten 15160.—, bei 7284 Monaten 15185.—, bei 7296 Monaten 15210.—, bei 7308 Monaten 15235.—, bei 7320 Monaten 15260.—, bei 7332 Monaten 15285.—, bei 7344 Monaten 15310.—, bei 7356 Monaten 15335.—, bei 7368 Monaten 15360.—, bei 7380 Monaten 15385.—, bei 7392 Monaten 15410.—, bei 7404 Monaten 15435.—, bei 7416 Monaten 15460.—, bei 7428 Monaten 15485.—, bei 7440 Monaten 15510.—, bei 7452 Monaten 15535.—, bei 7464 Monaten 15560.—, bei 7476 Monaten 15585.—, bei 7488 Monaten 15610.—, bei 7500 Monaten 15635.—, bei 7512 Monaten 15660.—, bei 7524 Monaten 15685.—, bei 7536 Monaten 15710.—, bei 7548 Monaten 15735.—, bei 7560 Monaten 15760.—, bei 7572 Monaten 15785.—, bei 7584 Monaten 15810.—, bei 7596 Monaten 15835.—, bei 7608 Monaten 15860.—, bei 7620 Monaten 15885.—, bei 7632 Monaten 15910.—, bei